

yoobet
Every 1's a Winner

Jetzt auch mit
BuLi-Tipps!

www.yoobet.com

Deutscher Sportverlag

Sport-Welt

DIE DEUTSCHE GALOPPSPORTZEITUNG

GaloppOnline.de

STALLIONS
ONLINE.DE

yoobet
Every 1's a Winner

Sichere Dir
**Deinen
Stamplatz!**

www.yoobet.com

RENNTAG- AUSGABE

SAMSTAG,
18. SEPTEMBER

Gotha	S. 6
[14.00 Uhr]	
GOTHA VORSCHAU	S. 2
PEDIGREES	S. 2
FRANKFURT-NEWS	S. 3
OHLERWEIHERHOF	S. 3
STORY DIPOLI	S. 4
ZUCHTKOLUMNE	S. 4
AGENT SYLVAIN VIDAL	S. 5
AUKTION SCHWEIZ	S. 5
ARC-NEWS	S. 5

Die Ausgabe mit dem Programm für Sonntag (Bremen, Düsseldorf, Karlsruhe, Billigheim) erscheint am Freitag, dem 17. September 2010.



TRAINER DER STUNDE
Uwe Ostmann nach seinem Klassik-Sieg im Gespräch S. 4

Santino geht in Europa-Meile

„Der Start von Santino am Dienstag in Saint-Cloud war nur ein Aufbaustart“, sagt Jean-Pierre Carvalho. Dass Santino als Sechster über die Ziellinie des 1600 Meter-Rennens um 37.000 Euro kam, erachtet der gebürtige Franzose nicht als das große Problem, denn die Prüfung sei sehr stark besetzt gewesen. Der nächste Auftritt von Santino wird wohl in Köln über die Bühne gehen, wenn am 26. September im Weidenpescher Park die Große Europa Meile (Gr. II, 70.000 Euro) auf dem Programm steht. „Das ist unser Plan“, verrät der Frankfurter Trainer.



Chaos am Main

Frankfurt am Main

Der Sonntags-Renntag in Frankfurt muss aus wirtschaftlichen Gründen ausfallen

VON PETER SCHEID

Frankfurt im Fokus. Eigentlich sollten am Sonntag Rennen in Niederad stattfinden, mit dem Nestle-Pokal, einem Listenrennen, als Höhepunkt. Das Gruppe-Rennen und somit das Filetstück einer Veranstaltung, hatte man bereits im Vorfeld ausgelagert. Hannover war unter der Sponsorship von Röttgen eingesprungen. Nun wurde am Dienstag bekannt gegeben, dass der Renntag am Sonntag in Frankfurt ausfallen werde. Aus wirtschaftlichen Gründen als Folge der Tatsache, dass der letzte Renntag vom 11. August nicht abgerechnet wurde. Auch geht es um den inzwischen eskalierenden Machtkampf um die Führung des Rennbetriebs am Main. Da man dem Direktorium für Vollblutzucht und Rennen keine Sicherheit garantierte, dass der Renntag am kommenden Sonntag wirtschaftlich abgedeckt ist, lag es auf der Hand, dass dieser Termin nun leider ins Wasser fällt. Zwar hat sich die Besitzervereinigung und auch der Dachverband intensiv um eine Lösung des Problems für Sonntag bemüht, doch kam es zu keiner Einigung mit dem Veranstalter. An dieser Stelle auch noch einmal der Hinweis, dass für das normale Nenngeld Pferde für die Renntage am Sonntag in Bremen und Düsseldorf abgegeben werden können. Mehr zu den Hintergründen über die unerfreuliche Entwicklung in Frankfurt und Stimmen zur Situation am Main lesen Sie auf **SEITE 3**.

Längster Ausgleich IV Deutschlands in Gotha

GOTHA > Nur sechs Tage nachdem Val Mondo in Dortmunds St.Leger zum besten Steher Deutschlands avancierte, messen sich auch auf dem Boxberg in Gotha die Extremsteher, doch dieses Mal in weit niedrigeren Sphären als der Gruppeklasse. Dennoch bietet der längste Ausgleich IV in Deutschland eben auch etwas Exklusives. Elf Kandidaten mes-

sen sich über die 3400 Meter-Distanz und nachdem Bentos am letzten Sonntag das Hürdenrennen in Hannover, das nach heftigen Niederschlägen kurzfristig ohne Obstacle gelaufen wurde, an seine Fahnen heftet, wird der Weißmeier-Schützling schnell nochmals aufgeben, um einen weiteren Treffer einzufahren. Vor allem Stall D'Angelos Danon At-

tacker wird wohl zu beachten sein. Trainer Christian von der Recke agiert auch in den ostdeutschen Bundesländern immer mit viel Erfolg. Insgesamt wird eine Sieben-Rennen-Karte in Gotha geboten, unter anderem kommt dabei auch ein Ausgleich III zur Austragung. Ausführliche Vorschauen auf den Renntag in Thüringen finden Sie auf der **SEITE 2**.

Danon Attacker greift in Gotha an



Walzer-Start ist fraglich

Er war eine der Enttäuschungen im Großen Mercedes-Benz Preis von Baden, kam über den sechsten Rang als zweiter Favorit in diesem von Night Magic gewonnenen Gruppe-Event nicht hinaus: Wiener Walzer, der für den Preis von Europa am übernächsten Sonntag in Köln noch im Aufgebot steht. Doch ist sein Auftritt noch fraglich. Wie Schlenderhans General Manager Gebhard Apelt auf Anfrage erklärte, waren die Blutwerte des Derby-Siegers von 2009 nach seinem Iffezheimer Auftritt nicht in Ordnung. „Wir müssen die Dinge noch abwarten. Im Moment steht hinter einem Start im Preis von Europa ein Fragezeichen. Ich gehe davon aus, dass über einen Start von Wiener Walzer erst kurzfristig entschieden wird“, so Gebhard Apelt. Wiener Walzer war in Paris im Prix d'Espagne als Dritter zu Goldikova und Byword sehr gut in die Saison gestartet. Es folgte Platz vier in den Prince of Wales's Stakes von Royal Ascot und ein zweiter Platz zu Campanologist in der Hamburger Lotto Trophy. Die Form aus dem Großen Mercedes-Benz-Preis passt somit überhaupt nicht in den Leistungsspiegel des Schlenderhans und hat nun im Nachhinein auch eine Begründung gefunden.

Neatico in Longchamp

Für den Prix du Prince d'Orange, eine mit 80.000 Euro dotierte 2000 Meter-Prüfung auf Gruppe III-Parkett, die am Samstag in Longchamp ausgetragen wird, wurde am Mittwoch bei der Vorstarterangabe der Ittlinger Neatico nachgeannt. Der Hengst aus dem Asterblüte-Stall von Trainer Peter Schiergen, der zuletzt Dritter im Badener Belmondo-Preis (Ex-Fürstenberg-Rennen) war, wird in Paris maximal auf neun Gegner treffen.

Bremen springt ein

Auf Initiative der Besitzervereinigung und des Bremer Rennvereins sowie des neuen Sponsors Courtyard by Marriott Hotel in Bremen, hinter dem Gregor Baum steht, konnte das Listenrennen aus Frankfurt kurzfristig in die Bremer Vahr verlegt werden und wird am Sonntag definitiv stattfinden.

Starkes Programm beim Sales & Racing Festival

BADEN-BADEN > Drei Renntage mit vermutlich 25 Rennen und einem Gesamtpreisgeld von mehr als 600.000 Euro – das Programm des neugestalteten Sales & Racing Festivals vom 21. bis 24. Oktober auf der Rennbahn Iffezheim bei Baden-Baden nimmt Gestalt an. „Nach der erfolgreichen Grossen Woche freuen wir uns auf große Felder und starken Sport bei unserem ersten Herbst-Meeting“, sagt

Baden Racing Manager Andreas Tiedtke über die Ausschreibung der einzelnen Renntage, die nun vorliegt. Die Rennen betten die Herbstauktion der Baden-Badener Auktionsgesellschaft (21. bis 23.10.) ein. Das Highlight am Donnerstag (21.10.) ist das Ferdinand Leisten-Memorial für zweijährige Pferde. Mit 200.000 Euro Preisgeld ist es das am höchsten dotierte Auktionsrennen in Deutschland. Im Vorjahr wur-

de es von dem aktuellen Derby-Zweiten Zazou gewonnen. Ein weiterer sportlicher Höhepunkt ist ein Ausgleich I über 1.800 m mit einer Dotierung von 15.000 Euro. Am Samstag (23.10.) steht die Baden-Württemberg-Trophy (Gr.III, 2.200 m, 55.000 Euro) im Mittelpunkt. Die Prüfung ist Teil der europäischen Rennserie „Le defi du galop“ und wird deshalb von der französischen Wettgesellschaft PMU in ihr Programm

integriert. Der Fliegerpreis, ein Listenrennen über die Minimaldistanz von 1.000 m, und ein als „Platin-Handicap“ ausgetragener Ausgleich IV über 1.800 m, versprechen Hochspannung. Beide Rennen sind mit jeweils 20.000 Euro dotiert. Die beste Stute des Jahrgangs 2008 wird am Sonntag (24.10.) gesucht – im Preis der Winterkönigin, dem Meetings-Highlight über 1.600 m, das ein Preisgeld von 105.000 Euro trägt.

Zwei mit 20.000 Euro ausgestattete Listenrennen – eine Stutenprüfung über 1.300 m und ein Stehertest über 2.800 m – sowie ein weiteres Platin-Handicap mit 30.000 Euro (Ausgleich III, 1.800 m) sorgen für ein qualitativ hochstehendes Rahmenprogramm zum Abschluss der ersten Baden Racing-Saison. Nennungsschluss für alle Rennen mit Ausnahme der drei Hauptrennen ist der 12. Oktober.

Tolle Pferderennen erwartet Baden Racing auch im Oktober



Supervisor in Enghien wieder super?

ENGHIEN > Er ist vielleicht aktuell das beste Hindernispferd in Deutschland, der von Cornelia Schmock trainierte Mondrian-Sohn Supervisor. Und inzwischen ist er auch schon ein echter Globetrotter, denn Starts in Frankreich sind für ihn inzwischen Routine und

zuletzt versuchte er sich ja auch noch bei dem großen Hindernisrenntag im belgischen Waregem. Dort belegte der Sechsjährige den zweiten Platz in einem 30.000 Euro-Hürdenrennen. In Frankreich hatte er zuvor in Dieppe und in Vittel gesiegt. Nun plant seine Besitzerin und Trainerin mit ihm am heutigen Donnerstag in Enghien den nächsten Streich. Unter Oliver Schnakenberg soll der Sohn der Schäferin den Prix des Rouges Terres bestreiten, ein mit 50.000 Euro dotiertes Jagdrennen über 3800 Meter. In die-

ser Prüfung trifft der Top-Springer auf zehn Gegner, von denen wohl das Höchstgewicht Portal's Toy der stärkste Konkurrent sein dürfte, denn der Schützling von Trainer David Windrif zählt ohne Zweifel zu den besten Hindernispferden in Frankreich. Im Vorjahr schlug er im Prix La Barka (Gr.II) in Auteuil Frankreichs Hürden-Superstar Questarabad und war im Anschluss daran Zweiter zu diesem in der mit 370.000 Euro dotierten Grand Course de Haies d'Auteuil auf Gruppel-Ebene. Portal's Toy geht mit

73 Kilo ins Rennen am Donnerstag, Supervisor muss mit 72 Kilo aber auch ein sehr hohes Gewicht tragen. **GG**



Springer von hohen Gnaden: Supervisor

Frankfurter Kräftermessen zu Lasten des Rennsports

VON PETER SCHEID

FRANKFURT > Zwei Wochen, nachdem es in Iffezheim unter der Führung von Baden Racing eine deutlich spürbare Aufbruchstimmung im deutschen Rennsport gegeben hatte, steht dieser nun wieder - zumindest partiell - am Fuße des Berges. In Frankfurt, wo man zu Beginn 2009 den großen Neustart mit einem neu gegründe-

ten Renn-Verein begann, hängt der Haussegen so schief, dass man nun sogar einen kompletten Renntag ausfallen lassen muss. Aus wirtschaftlichen Gründen, der letzte Renntag wurde immer noch nicht abgerechnet, ein neuer kann somit nicht gestemmt werden. Schon einmal, als der alte Renn-Klub noch das Sagen hatte, musste das Direktorium einen Renntag abwickeln, die Kosten flossen in die

Insolvenzmasse. Ein neues Risiko will man in Köln, was nachvollziehbar ist, nicht eingehen.

Dass es in Niederrad nicht mehr rund läuft, war allen Beobachtern auch aus der Ferne nicht im Verborgenen geblieben. Zu unterschiedlich wurden die Ansichten, Einschätzungen oder Forderungen zwischen dem Präsidium um Vorstand Peter Schwierz, Bruno Faust und Dr. Stephen

Eversfield einerseits und Manfred Hellwig, dem finanzstarken Investor, der auch die Verhandlungen und Zuschläge der Stadt Frankfurt erhielt.

Der Neubeginn in Niederrad war schwierig, aber - so urteilen auch Insider - es funktionierte. Dass man das erste Jahr 2009 nicht mit Glanz und Gloria abwickelte lag auf der Hand, zuviel hatte man nach der Insolvenz gerade rücken müssen. Vor allem auch die Verhandlungen mit der Huarong Group, die als Investor des Hotels auf der Galopprennbahn auftrat, waren nicht einfach, wie auch der Rechtsstreit mit dem Golf-Club in Niederrad. Vom Reparatur- und Investementstau der letzten 20 Jahre auf dem Rennbahngelände ganz zu schweigen.

Doch als am 16. April dieses Jahres endgültig der Pachtvertrag vom Magistrat der Stadt Frankfurt verabschiedet wurde, schien ein weiterer Meilenstein erreicht zu sein. Die von den chinesischen Hotelinvestoren zugesagten drei Millionen Euro wurden überwiesen, liegen auf einem Treuhandkonto der Stadt Frankfurt. Doch zum Beispiel zur Abwicklung eines Renn-tages stehen sie nicht zur Verfügung. Jeder Euro darf nur - mit Abstimmung aus dem Frankfurter Römer - in den Umbau oder in die Sanierung der Rennbahn investiert werden. Ansprechpartner der Stadt in dieser Angelegenheit ist Manfred Hellwig, der mit der Frankfurter Hippodrom GmbH für die Gesamtliegenschaft zuständig ist.

Der Eigner des Gestüts Hönny-Hof war bei der Neugründung des Renn-Vereins in Frankfurt als der wichtigste Part insofern aufgetreten, als er den Fortbestand der Rennen in Niederrad zusicherte. Er galt als die treibende Kraft. Als finanzstarker Investor bestimmte er weitgehend, wo es langzugehen hatte. Auch deckte er finanziell die Rennstage ab.

Doch das Zusammenspiel zwischen Präsidium und Manfred Hellwig lief im Verlauf der aktuellen Saison immer weiter auseinander. Manfred Hellwig: „Zu Beginn der Saison habe ich klargemacht, dass man Gruppe-Rennen nur dann abhalten soll, wenn sie von Sponsoren abgedeckt sind. Allein am ersten Gruppe-Renntag 2010 habe ich ein Minus von 85.000 Euro abgedeckt. Doch daran hielt man sich nicht. Ich bekam zu hören, der Hellwig muss das übernehmen. Da war bei mir das Fass

voll.“

Hellwig wirft dem Frankfurter Renn-Verein auch „kaufmännische Unfähigkeit“ vor. Da seien zum Beispiel auch die Stromrechnungen noch nicht bezahlt. „Die wissen doch gar nicht, ob am nächsten Renntag überhaupt die Lautsprecheranlage funktionieren wird. Die haben einen Schuldenberg aufgebaut, sind eigentlich insolvent“, so Manfred Hellwig, der dem Präsidium vor einiger Zeit bereits nahegelegt habe, zurückzutreten. „Es geht in Frankfurt erst mit einem neuen Team weiter, nicht mit diesem. Ich versichere Ihnen, dass es ein komplettes Frankfurter Rennprogramm 2011 geben wird. Aber eben nicht mit diesem Präsidium“, bezieht Manfred Hellwig noch einmal konkret Stellung.

Renn-Vereins Präsident Peter Schwierz sieht dies anders: „Der Renntag am Sonntag muss ausfallen, da das zugesicherte Budget

Renn-Club-Präsident Peter Schwierz: „Benötigen vertragliche Zusicherungen.“



jetzt die finanzielle Lücke. Wir planen noch zwei weitere Rennstage in diesem Jahr, ein Sponsor ist auf den Oktoberrenntag verschoben und damit steht die Durchführung dieses Renn-tages nicht in Frage. Ein anderes Thema ist der Grupprenntag im November, bei dem es an Sponsoren jedenfalls momentan noch fehlt. Insofern kann ich derzeit noch nicht sagen, ob dieser Termin stattfindet. Wir benötigen einfach vertragliche Zusicherungen seitens der Frankfurter Hippodrom GmbH, auch was die Budgetierung betrifft. Daran mangelt es uns. Denn ich muss etwaigen Sponsoren doch mit einem mittelfristigen Plan gegenübertreten. Ohne Zusicherungen kann ich das einfach nicht. Der Rennsport in Frankfurt darbt und dabei sind die Voraussetzungen, auch was das wirtschaftliche Umfeld betrifft, doch so gut. Das, was Herr Hellwig hier dauerhaft betreibt, ist eine Image-Gefährdung des Frankfurter Rennsports, ja sogar des nationalen Galopprennsports. Dabei hat Baden Racing gerade bei der Großen Woche doch bewiesen, dass es geht und dass auch Zuschauer sowie Wetter vorhanden sind. Wir möchten die Rennbahn Frankfurt kulturell und gesellschaftlich ins Frankfurter Leben einbinden, doch derzeit sind die Rahmenbedingungen einfach unmöglich.“

Das Tisch Tuch ist endgültig zerschritten. Das Präsidium des Renn-Vereins will nun bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung die Meinung der Mitglieder hören und danach entweder zurücktreten, oder selbst die Zügel in die Hand nehmen und Klärung bezüglich des Pachtvertrags suchen, den die Stadt mit der Hippodrom GmbH als Träger abgeschlossen hat. Für Dienstag hat man in Niederrad eine Pressekonferenz angesetzt.

auf mehr als 40 Bedeckungen in der aktuellen Decksaison zurückblickt, hätte keinen routinierteren Eindruck bei der Präsentation hinterlassen können. Zum aktuellen



Manfred Hellwig: „Werfe dem Präsidium kaufmännische Unfähigkeit vor“



Zumindest am Sonntag werden die Ränge in Frankfurt leer bleiben

Fotos: Rühl

Stimmen zur Renntags-Absage in Frankfurt

MANFRED HELLWIG (FRANKFURTER HIPPODROM GMBH)

Ich war den ganzen Tag über in München beim Patent-Anwalt und wurde nur ganz kurz über die Absage des Renn-tages in Kenntnis gesetzt. Das war der erste Anruf seit Tagen oder Wochen von den Veranstaltern der Rennen in Frankfurt. Ich bin mit der Frankfurter Hippodrom GmbH für die Gesamtliegenschaft zuständig. Diese hat den Mietvertrag für das Gelände mit der Stadt Frankfurt geschlossen. Für die Renn-tagsabwicklung ist der neue Rennverein unter der Leitung von Peter Schwierz, Dr. Stephen Eversfield und Bruno Faust zuständig, die im Fall der Renn-tagsabsage auch die richtigen Ansprechpartner sind. Seit einigen Wochen und Monaten stimmt die Chemie zwischen dem Renn-Verein Frankfurt und der Frankfurter Hippodrom GmbH einfach nicht mehr und das Zusammenarbeiten wurde immer schwieriger. Ich denke, die Betrachtungs- und auch die Gestaltungsweise sind in beiden Lagern sehr unterschiedlich.*

*Weitere Ausführungen von Manfred Hellwig im nebenstehenden Haupttext.

DIREKTORIUMS-STIMME

Der Renntag am Sonntag in Frankfurt-Niederrad ist aus Geldknappheit nicht zustande gekommen. Weitere Ausführungen möchten wir zu diesem Zeitpunkt nicht abgeben.

BRUNO FAUST (VORSTANDSMITGLIED RENN-VEREIN FRANKFURT/MAIN E.V.)

Ich bin gerade in den Ferien am Wörthersee. Mein letzter Kenntnisstand von Freitag war, dass der Renntag stattfindet. Mehr weiß ich auch nicht. Da müssen Sie sich an Herrn Schwierz oder Herrn Dr. Eversfield wenden.

GÜNTER GUDERT (RENNTAGS-LEITER, LEITER DER GESCHÄFTS-STELLE)

Da ich in dieser Angelegenheit gewissermaßen zwischen den Stühlen sitze, möchte ich mich zu der Sache aktuell nicht äußern.

DR. STEPHEN EVERSFIELD (VORSTANDSMITGLIED RENN-VEREIN FRANKFURT)

Der Sonntags-Renntag wäre von uns in Zusammenarbeit mit den Sponsoren nicht finanzierbar gewesen, deswegen musste er abgesagt werden. Am Montag zog Herr Hellwig seine mündliche Zusage zurück, für den Fall eines defizitären Ausgangs des Renn-tages seitens des Renn-Clubs einzuspringen. Herr Hellwig hat nicht einmal uns (den Vorstand des Renn-Clubs Frankfurt, Anm. d. Red.) angerufen, sondern sich nur beim Dachverband gemeldet. Der für Sonntag avisierte Sponsor-Partner Nestlé ist derzeit in der Prüfungsphase, ob er sein nun verlorengegangenes Engagement im Oktober wiederholen kann. Der Ausgang ist noch

offen. Übrigens hat sich der Vorstand auch bei Herrn Hellwig diesbezüglich bedankt, denn über ihn kam das Sponsoring von Nestlé zustande. Ein großes Problem ist, dass dem Renn-Verein die Einnahmen aus dem Gelände wie Mieteinnahmen vom Quotenhaus Frankfurt, Boxenmieten der Trainer oder Einnahmen aus dem Golfbetrieb verloren gehen. Sie gehen entweder auf das Treuhandkonto, das von der Insolvenzverwalterin Frau Hövel eingerichtet wurde, oder an die Frankfurter Hippodrom GmbH. Das Tisch Tuch zwischen dem Vorstand vom Renn-Verein und dem Betreiber der Gesamtliegenschaft ist nie ganz zerschritten und wenn man sich gemeinsam mit Herrn Hellwig darauf verständigt, dass alle Einnahmen, die das Areal generiert, dem Erhalt der Galopprennen zugute kommen, dann kann man sich bestimmt auch auf eine weitere Zusammenarbeit verständigen.

JEAN-PIERRE CARVALHO (TRAINER IN FRANKFURT)

Das ganze ist nicht meine Baustelle, bei meiner täglichen Arbeit habe ich keine Einschränkungen mitbekommen. Aber das ist natürlich Negativ-Werbung für unseren Sport. Politik und Wirtschaft ist nicht mein Aufgabengebiet und da möchte ich mich auch generell raushalten, da ich die Hintergründe nicht genau kenne. RP/GG

Stark beachtetes Gestütsfest

ST. WENDEL > Der kleine Ort Dörenbach liegt auf der Grenze zwischen Rheinland-Pfalz und dem Saarland. Am Samstag tra-

fen sich dort passionierte Trainer, Besitzer und Züchter zum alljährlichen Gestütsfest auf dem Ohlerweierhof. Jedenfalls lassen

Michael Volz und seine vollblut-begeisterte Familie diese liebevoll-wonnene Tradition seit mittlerweile fünfzehn Jahren alljährlich aufleben und die Resonanz in der Turffamilie wird von Jahr zu Jahr größer.

„Wir haben damals mit einer Handvoll Leuten aus kleinsten Anfängen begonnen und sind mit dem Ziel an den Start gegangen, engagierten Vollblutbegeisterten eine Plattform zum Gedankenaustausch zu bieten“, so der Gestütseigner. „Mittlerweile hat die Geschichte Ausmaße angenommen, das halt nicht nur die Pensionskunden und Trainer zu uns kommen, sondern auch viele interessierte Vollblutliebhaber aus allen Teilen der Republik zu uns finden, die sich einfach mal ein Bild von unserer Anlage machen wollen. Wir liegen ja bekanntlich unweit der französisch-deutschen Grenze und bieten auch mit unser in Frankreich liegenden Dependancen ein breites Dienstleistungsangebot hinsichtlich der Aufzucht von Vollblütern bzw. der Betreuung von Rekonvaleszenten bis zum Transport von Rennpferden.“

Jedenfalls hätten die Rahmenbedingungen bei mildem Spätsommerwetter nicht besser sein können. Erstmals wurde auch der seit einigen Wochen auf dem Ohlerweierhof stationierte Lando-Sohn Prince Flori der Öffent-

lichkeit präsentiert, der sich eindrucksvoll darzustellen wusste und dabei einen ruhigen und abgeklärten Eindruck hinterließ. Auch körperlich hat der Siebenjährige, der ab 2011 für eine Decktaxe von 2500 Euro seinen Beschälerpflichten nachkommen wird, bereits sichtbar ausgelegt. Sein Besitzer und Züchter Heinz Wacek, der gleichwohl wie auch Trainer Sascha Smrcek vor Ort mit Informationen rund um den Hengst zur Verfügung stand, zeigte sich denn auch zuversichtlich hinsichtlich der zu erwartenden Nachfrage nach dem Lando-Sohn: „Als

Ohlerweierhof-Stallions

Stallions	Abstammung	Decktaxe 2011
Touch Down	Dashing Blade - Time to Run (v. Sicyos)	3.000,-
Prince Flori	Lando - Princess Liberte (v. Nebos)	2.500,-
Goodricke	Bahamian Bounty - Star (v. Most Welcome)	4.000,-

Sohn eines siebenfachen Gruppe I-Siegers, der selbst auf höchstem Niveau gewonnen hat, erhoffen wir uns hier in Frankreich eine Resonanz der Züchter jenseits des Rheins.“ Auch der mit seinem ersten Jahrgang mit Pferden wie z.B. Ravenel und König Bernard erfolgreich vom Start gekommene Touch Down, der im übrigen



auf mehr als 40 Bedeckungen in der aktuellen Decksaison zurückblickt, hätte keinen routinierteren Eindruck bei der Präsentation hinterlassen können. Zum aktuellen

unkompliziertes Reisepferd, das war auch in Istanbul so, die Stute steht danach direkt an der Krippe. Ravenel auch fünfjährig im Rennstall bleiben.“ Beim Gruppe I-Sieger Goodricke, dessen Vollbruder Pastoral Pursuits mit Terra di Tuffi den diesjährigen Kronimus-Sieger in Baden-Baden stellte und in England für frühreife und schnelle Pferde steht, erhofft man sich einen ähnlichen Effekt. Der Hengst hinterließ einen sehr aufgeweckten Eindruck bei der Präsentation, die ebenfalls für die in Baden beim Sales und Racing Festival auf dem Markt befindlichen Jährlinge genutzt wurde. Jedenfalls bot sich den Aktiven der Vollblut-szene ausreichend Gelegenheit zu Gesprächen und zum Gedankenaustausch rund um den Galopprennsport. fjs



Neu-Stallion im Gestüt Ohlerweierhof: Prince Flori